



Martin Bauersachs erhält die Ehrenplakette des RC Germania

15. 3. 2003

RCGD *informationen*

Nr. 237

RUDERCLUB GERMANIA DÜSSELDORF 1904 e.V.

CLUBHAUS

Am Sandacker 43, 40221 Düsseldorf-Hamm
Postanschrift: Postfach 250107, 40093 Düsseldorf
Tel. 0211-305839
e-mail: info@rcgermania.de • www.rcgermania.de

ÖKONOMIE

Giacomo & Sabine Naunheim
Tel. 0211-305839, 0178-7307452

HAUSMEISTER

Karsten Siems, Tel. 0211-392955

KONTEN

Postbank AG 164297-436 (BLZ 360 100 43)
Stadtsparkasse 10158046 (BLZ 300 501 10)

Ehrenvorsitzender

Albrecht C. Müller, Tel+Fax: 02132-4059

Clubvertretung

1. VORSITZENDER

Gunnar Hegger
Brachtstraße 11, 40223 Düsseldorf
Tel. 0211-9346169, Fax: 9345609

1. STV. VORS. GESCHÄFTSFÜHRUNG

Kurt Nellessen
Karolingerstr. 96, 40223 Düsseldorf
Tel: 0211-331699

2. STV. VORS. MARKETING / SPONSORING

Steffen Schöps-Engler
Flurstr. 74, 40235 Düsseldorf
Tel. 0211-3035268

SCHATZMEISTER

Jörg Kreuels
Völklinger Str. 7, 40219 Düsseldorf
Tel. 0211-395762

RUDERWART

Mario Pfeil
Köln Landstr. 278, 40589 Düsseldorf
Tel. 0211-500412 (p), 0202-2733132 (d)

HAUSWART

Jürgen Kroneberg
Benrather Schloßallee 88, 40597 Düsseldorf
Tel. 0211-7103911
Handy 0172-6972428

TRAININGSLEITER

Frank-Christian Baldus
Flurstr. 74, 40235 Düsseldorf
Tel. 0211-3035268
Büro: 0211-4773470

JUGENDWARTIN

Anna Wagner
Chlodwigstr. 93, 40225 Düsseldorf
Tel.: 0211-314975

DAMENWARTIN

Gisela Kloeters
Auf dem Hochfeld 33, 40699 Erkrath
Tel. 0211-243686

Ältestenrat

SPRECHER
Ralph Beeckmann
Espenstr. 9a, 41470 Neuss
Tel: 02137-5747

WEITERE MITGLIEDER

Christa Lange, Dr. Burkhard Könitzer,
Helmut Sprunk, Frank-Michael Baldus

Mitarbeiter der Clubvertretung

BOOTSWART
Axel Peterkes, Tel. 0211-307127 (p) , 797-17223 (d)

WANDERRUDERWART

Dr. Herbert von Holtum, Tel. 0211-633293

ANFÄNGERAUSBILDUNG

Sabine Holland, Tel. 0211-5381174 (p), 8922703 (d)
Mario Pfeil, Tel. 0211-500412 (p), 0202-2733132 (d)

TRAINER

Stefan Krajewski
Benrather Schloßallee 17d, 40597 Düsseldorf
Tel. +Fax 0211-7186346

ALDE BÜDELS

Hermann Straßburger, Tel. 0211-686886

WEDAU-REGATTEN

Detlef Schlüter, Tel. 0211-674401

PROTEKTOR SRR GYMN. GERRESHEIM

Wilfried Hesmert, Tel. 02053-4567, Fax 3487

ARCHIV und RCGD-Aktuell

Astrid Hegger, Tel. 0211-9346169

RCGD Informationen

Redaktion: Gisela Kloeters (Damen), Gunnar Hegger
(allg. Rudern) Frank-Christian Baldus (Training),
Schriftleitung: Ralph Beeckmann.

Beiträge bitte **unformatiert** auf Diskette oder per e-mail an Ralph Beeckmann, Espenstr. 9a, 41470 Neuss
e-mail: rb@beeckmann.de, Tel. 02137-5747, Fax: 70411

Die *RCGD Informationen* erscheinen viermal im Jahr, zum Ende Februar, Mai, August und November.
Redaktionsschluß: jeweils 14 Tage vor Erscheinen.

Termine 1. Halbjahr 2003

MÄRZ

8.	Arbeitseinsatz im Clubhaus	Kroneberg
28.	Besichtigung Café Maushagen mit Zuckerbläserei	G. Schroers
29.	Head of the River, London	Chr. Baldus
30.	Anrudern, Ehrenmorgen Trainingsverpflichtung	v. Holtum, Pfeil Chr. Baldus

APRIL

5./6.	Achterfahrt Roermond	v. Holtum
	Regatta Leipzig	Chr. Baldus
18.-21.	Traditionelle Osterfahrt (1) Osterfahrt auf dem Rhein (2)	v. Holtum Schlüter
26./27.	Regatten Köln/Brandenburg/Münster	Chr. Baldus
Termin folgt	Besuch der Königl. Gärten Brüssel	A. Finger

MAI

1.	Kinderregatta Oberhausen	Chr. Baldus
1.-4.	Wanderfahrt auf der Ruhr	Kreuels
4.-8.	Barkenfahrt Lahn	Schlüter
10./11.	Regatten München + Bremen	Chr. Baldus
11.	Muttertagsachter	A. Hegger
14./15.	Kinder-Landeswettb. Bochum-W.	Chr. Baldus
17./18.	Regatta Essen	Chr. Baldus
24./25.	Regatta Köln	Chr. Baldus
28.	„Hinter d. Kulissen des Opernhauses“	Chr. Lange
29.5.-1.6.	Wanderfahrt Lahn	Peterkes
	AH Barkenfahrt Saale/Unstrut	Schulze
	ABC-Fahrt Berlin „geheimes WRT“	Schlüter
	Familienwanderfahrt Baldeneysee	Hegger

JUNI

7.-9.	Familienwanderfahrt Roermond	Kroneberg
	Regatten Ratzeburg + Hamburg	Chr. Baldus
	Barkenfahrt Ostfriesland	Brouwers
9.-14.	ABC-Fahrt Oberrhein	Schlüter
13.-15.	Moselachter	v. Holtum
19.-22.	Damenwanderfahrt Berlin	Chr. + Jogy Lange
	DJM + DJM U23 Brandenburg	Chr. Baldus
	Barkenfahrt	Fügmann
27.-29.	Int. Hochschulmeistersch. Duisburg	Schlüter

Termine 2. Halbjahr 2003

JULI

4.-13.	Wanderfahrt Moldau/Elbe	v. Holtum
12./13.	Regatta Bochum-Witten	Chr. Baldus
18.-27.	Wanderfahrt Mecklenburg	Bergemann
19.	Radtour nach Gut Heimendahl	H. Verleger
20.-23.	Barkenfahrt Mosel „Otto&Loni“	Schlüter
26.	Sommerfest mit dem DRV	

AUGUST

8.-11.	ABC-Barkenfahrt Neckar	Schlüter
16.-31.	Wanderfahrt Donau	Kroneberg
22.-30.	ABC-Wanderfahrt Oder	Schlüter
Termin folgt	Führung Schloss+Stadt Moers	M. Begnini

SEPTEMBER

6.-14.	Wanderfahrt Frankreich	Bramer
7.-14.	ABC-Barkenfahrt Weser	Schlüter
10.-14.	Herrentour	Kroneberg
28.9.-4.10.	ABC-Wanderfahrt „Schmankerl“ Schweizer Seen	Schlüter
Termin folgt	Kabarett im GLOBE, Neuss	G. Schroers
Termin folgt	Bundeskunsthalle Bonn „Das Alte Japan“	U. Könitzer

OKTOBER

11.	Marathon-Rudern	Beeckmann Pfeil, v. Holtum
17.-20.	Tour de Ruhr	Schlüter
18.	Langstreckenrudern Lüttich	Heyse, v. Holtum
Termin folgt	Besichtigung Fa. DEUKA, anschl. Landwirtschaftl. Betrieb	K. Pfeil

NOVEMBER

1./2.	Wanderfahrt Honnef-Düsseldorf	v. Holtum
14.	Besichtigung FORD-WERKE	B. Schulze
15./16.	Achterfahrt Roermond (1)	v. Holtum
29./30.	Achterfahrt Roermond (2)	v. Holtum

DEZEMBER

6.	Nikolausfeier für die Kleinen ABC-Fest mit Dormagener RG	Winkhardt Schlüter
10.	Damenkränzchen	K. Müller, R. Lehnacker
12.-14.	ABC-Wanderung mit Dorm. RG	Schlüter
14./15.	Nikolausverfolgungsfahrt	v. Holtum

Weihnachts – Damenkränzchen

Wie immer – und wieder ganz anders !

So alt wie das Wort, ist auch diese Veranstaltung - mindestens!!

Das Wort altmodisch kommt einem in den Sinn, - oder antiquiert. - vielleicht klappt das mit dem jugendlichen Nachwuchs auch deswegen nicht so recht. Aber wer ein paar mal da war, ist treu. Das Weihnachtskränzchen ist eine feste Größe in der Adventszeit, und ich freue mich seit 42 Jahren jedes mal darauf. Ein bisschen festlich - ein bisschen besinnlich - ein bisschen Singen und - ganz viel quatschen und lachen, das ist gerade das richtige Kontrastprogramm in den immer hektischer werdenden Weihnachts-vorbereitungen...und immer wieder anders!

Wenn man alte Fotos findet, kann man sie zwar nicht mehr den Jahreszahlen zuordnen, aber man erinnert sich...ja, das war das Fest mit... Zum Kränzchen 2002 wird mir wohl immer der besondere Musikbeitrag einfallen.

Die „Singenden Amazonen“ verbreiteten gleich zu Anfang gute Stimmung mit fröhlichen Weihnachtsliedern aus aller Welt. Nach 2 wirklich lustigen Geschichten, durfte das obligatorische „Glo-o-o-oria“ natürlich nicht fehlen. Ein neues Lied lernten wir auch noch: auf den Ruderclub passend abgeändert: wo Joseph im frühen Morgenlicht Maria mit ihrem Kind im Ruderboot über den Rhein fuhr!! Weil die singenden Damen (Vortragende - wie Singende im Saal) so gut ankamen, gab`s Zugaben ohne Ende. Schließlich ließen wir auch noch die rote Sonne bei Capri im Meer versinken und den kleinen grünen Kaktus stechen....nicht gerade weihnachtlich, aber Singen ist Seelenbalsam, und bei den alten Kamellen sind die „alten“ Damen eben textfest!!

In bester Laune ging es nun ins weitere Programm:

Essen - Familie Neumann hatte sich bestens eingeführt

Wichteln - es gab ausgesprochen nette und originelle Geschenke
Kommerz - bei einem kleinen Hobbymarkt konnten preiswert Weihnachtsgeschenke erworben werden, sehr praktisch !!

Amerikanische Versteigerung - so etwas macht immer Spaß (besonders wenn man, wie ich, als Sieger hervorgeht) und ist erfrischend für die Damenkasse!!
Unsere Künstlerin M. Weber hatte ein wunderschönes Aquarell gestiftet, welches jetzt unser neues Haus in Brüssel ziert.

Und schließlich Danksagungen - in diesem Jahr gab es so viele Aktive und Aktivitäten, dass sich unsere Damenwartin zu einem „Rundum - Dankeschön“ entschloss: Sekt für alle !!

Er wurde mit einem Hoch auf die Damenabteilung geleert, auf das es so bleibt und auf ein neues buntes und interessantes Programm in 2003!! Besonders verdient hat sich Astrid Hegger mit einem 365 - Tage - Dienst am RCGD gemacht, dafür gab es dann auch Blumen und viel Applaus!!

Der Abend klang aus wie immer: viel Erzählen, viel Lachen und viele neue Pläne mit guten Vorsätzen zum Rudern im neuen Jahr. Schön war es, wie immer, und auch mal wieder ganz anders! Im Überschwang der Stimmung ist der Dank an unsere Damenwartin etwas untergegangen. Das möchte ich hier nachholen! Liebe Gisela, Du hast mal wieder ein schönes Fest und ein ereignisreiches Damenjahr arrangiert und koordiniert. Danke - schön, dass wir Dich haben!!

Almut Finger

Ehrenmorgen 2003

Im 99. Jahr unseres Bestehens folgten wieder rund 100 Germanen der Einladung der Clubvertretung zum traditionellen Ehrenmorgen - unserer Version des Neujahrsempfangs - am 19. Januar. Nur fünf Tage zuvor, mitten in den Vorbereitungen zu diesem Termin, hatten die Ökonomiepächter Neumann ohne nähere Begründung das Handtuch geworfen und waren aus dem Vertrag ausgestiegen. Das Jahr fing zur ersten Veranstaltung gleich gut an.



Glücklicherweise sprang das Ehepaar Naunheim ohne zu zögern in die Bresche - mittlerweile besteht ein Vertrag - und sicherte uns dankenswerter Weise die Bewirtung.

1. Vorsitzender Gunnar Hegger begrüßte die Gäste und Jubilare und stellte den Tag unter das Motto: „RC Germania - eine grosse Familie“. Das traf denn auch wirklich zu, waren doch langjährige Mitglieder von weither gekommen, denen der Zusammenhalt viel bedeutet.

Wie schon in den Vorjahren, wurden die Jubilare von Mitgliedern geehrt, die zu ihren Wegbegleitern gezählt werden können.

Burkhard Könitzer war der Laudator für Martin Bauersachs (siehe Titelfoto), der für seine fast 30-jährige CV-Tätigkeit die Ehrenplakette des RCGD verliehen bekam. Martin Bauersachs gehört dem Club seit Jugendtagen an und Burkhard Könitzer stellte die Gemeinsamkeiten

beider in Schule, Training, Studium und Engagement im Club in den Mittelpunkt seiner Rede. Martin hat immerhin unter drei Vorsitzenden seinen Mann gestanden und die Geschehnisse des Clubs mitgestaltet. Dafür zollten ihm die Germanen ihren Dank.

Detlef Schlüter war die Ehrenplakette bereits 2002 zugesprochen worden, die Überreichung konnte allerdings erst jetzt stattfinden. Uwe Gerke hielt die Laudatio auf seinen Weggefährten und Mitstreiter und verlas eine lange Liste von Tätigkeiten und Leistungen, die Detlef zum Wohl des RCGD und der deutschen Ruderei erbracht hat, angefangen vom 2. Vorsitzenden unter Kurt Rüggeberg, über Breitensportaktivitäten aller Art, die Organisation von Regatten und Meisterschaften, Schiedsrichtertätigkeiten, bis hin zu verantwortlichen

Organisationsaufgaben bei den Weltmeisterschaften in Duisburg, München und Köln.

Leider war es einem unserer ältesten Mitglieder, Herrn Werner Schoenicke, nicht möglich, zur Feier seines 65-jährigen Clubjubiläums aus Stuttgart anzureisen. Er hat es sich aber nicht nehmen lassen, sich sehr ausführlich für die schriftlichen Glückwünsche der CV zu bedanken und er hat weiterhin sein Kommen zu unserem 100-jährigen Clubjubiläum im nächsten Jahr zugesagt.

Rosemarie Busch konnte krankheitsbedingt leider nicht die Ehrung zu ihrer 60-jährigen Mitgliedschaft im Club entgegen nehmen und so musste ihr Mann Heinz Glückwünsche, Blumen und die besten Genesungswünsche der CV und der ganzen Versammlung mitnehmen und weiterleiten. Sein 50-jähriges Clubjubiläum beging Klaus Lehnacker. Laudator Albrecht Müller nannte ihn den Letzten einer aktiven Truppe, die die Clubgemeinschaft formen halfen und über Initiativen und Vorbereitungen zu unvergesslichen Erlebnissen beigetragen haben. Allen drei Jubilaren wurde die Goldene Ehrennadel des Deutschen Ruderverbandes verliehen.

Für 40 Jahre Mitgliedschaft wurde Manfred Misselhorn geehrt, mehrfacher Deutscher und Europameister, sowie

Olympiateilnehmer von 1964, der jetzt in Wiesbaden lebt und nach wie vor aktiver Ruderer ist. Als Inhaber sämtlicher Ehrungen aus früheren Zeiten blieb Laudator Gunnar Hegger nur die Überreichung eines Düsseldorfer Radschlägers als „Signal an Wiesbaden“ und als Zeichen unserer Verbundenheit und natürlich auch zum Auffrischen der heimischen Vitrine.

Ihr „25-Jähriges“ begingen gemeinsam Heidi Beeckmann, Ilona Höck, Karin Müller, Burkhard Dahmen und Jörg Kreuels. Berufsbedingt konnte Burkhard Dahmen nicht aus seinem



neuen Wohnort Bilbao anreisen, weshalb Jörg Kreuels sich als einziger Mann mit drei Weiblichkeiten genüsslich als „wahrer Schatzmeister“ ablichten liess.

Sein Vorgänger Ludwig Spatz, der den Posten des Schatzmeisters kommissarisch noch bis Ende 2002 weitergeführt hatte, trat nun endgültig ab, nachdem er seine 30 Dienstjahre tatsächlich erfüllt hatte. Auch ihm überreichte Gunnar Hegger in Anerken-

nung seiner Leistungen den Rad-
schläger.

Begebenheit am Rande: Klaus
Ginsberg überreichte dem 1.
Vorsitzenden eine sehr eindrucks-
volle Glaskaraffe mit diversen
Gravuren von Hochzeitspaaren des
RC Germania aus der Vor- und
Nachkriegszeit. Diese Karaffe
wurde von Hochzeitspaar zu
Hochzeitspaar mit Namensgravur
weitergereicht und wurde so über
Jahrzehnte erhalten zur Dokumen-
tation von aus Clubfreund-
schaften hervorgegangenen
Rudererehen, die bei uns wahrlich
nicht selten sind.

RB



Siegehrung Saison 2002 - Ein großer Tag mehr bei Germania

Unter diesem Motto stand der Abend des 15. Februar 2003, der insgesamt 100 Ehrengäste, Mitglieder, Eltern vor allem aber Trainingsleute 56 Tage vor der nationalen Olympiaentscheidung des NOK, in den RCGD lockte. Natürlich war es da Ehrensache, das sich der RCGD ganz in die Farben der Bewerbung getaucht hatte.

Erster Höhepunkt des Abends war die Verleihung der Schiedsrichterplakette des Deutschen Ruderverbandes an Detlef Schlüter. „Weist Du noch, wann Du Deine Prüfung gemacht hast?“ mit diesen Worten eröffnete Eberhard Mogk, Vorsitzender des Nordrhein-Westfälischen Ruder-Verbandes, seine Laudatio. Und tatsächlich, die lange und schöne Zeit war Detlef wie im Fluge vergangen, wie seine von Mogk zu korrigierenden Daten bewiesen. Nur dass er die internationale Prüfung am Karnevalssamstag in Köln unter dem damaligen FISA-Präsidenten Thomas Keller machte, war Detlef in bleibender Erinnerung geblieben. 28 Jahre nationaler und 21 Jahre internationaler Schiedsrichter hieß das Resultat, welches sich Detlef „erarbeitet“ hat. Aber so wie er und auch sein Laudator hat er jede Stunde, jeden Einsatz und schließlich auch jeder Regattaleitung in Duisburg genossen. „Wir hoffen dies Erfahrungen an unsere Nachfolger weitergeben zu können“ formulierten Beide Ihren Wunsch nach mehr Nachwuchsschiedsrichtern und Detlef versprach dem Rudersport für immer unterstützend treu zu bleiben.

Lieber Detlef nochmals herzlichen Glückwunsch und vielen Dank!

Beeindruckte dieses Werk von Detlef bereits zum einen, so kam mit dem zweiten Teil der Veranstaltung gleich noch ein zweiter Höhepunkt des Abends.

Zwei Medaillen bei der deutschen U23 Meisterschaft, fünf bei der Deutschen Jugendmeisterschaft, davon zwei goldene, drei silberne und zwei bronzene, zwei Landesmeistertitel, zahlreiche Endlaufteilnahmen, sieben Mädchensiege, 18 Jungensiege, 42 Juniorsiege, 12 Juniorinnensiege und 15 Männersiege komplettierten das schier atemberaubend Ergebnis von 100 Saisonsiegen 2002! Dass uns Germanen dies nicht allein gelang, sondern wir in den dabei, im Rudern ja üblichen Renngemeinschaften erfolgreich „unterwegs“ waren, zeigte die Anwesenheit der Vorsitzenden, Trainer und Aktiven unser befreundeten Nachbar- und Kooperationsvereine WSV Düsseldorf, Neusser RV, TVK Essen, Essen-Werdener RC, Crefelder RC, Etuf Essen sowie des RV Waltrop. Weit über 45 Aktive nahmen nach Vorstellung Ihrer Saisonleistungen, Ihre Ehrenpreise und Geschenke entgegen, aber auch die Trainer, die im nicht minder erheblichen Maße an den Erfolgen beteiligt waren, erhielten nicht zuletzt von den Aktiven ein herzliches Dankeschön.

Auch der Verbandsvorsitzende zeigte sich sichtlich gerührt über diese Schar von erfolgreichen und aussichtsreichen

Talenten seines Landesruderverbandes. „Wir sind auf einem guten Weg in NRW, wieder stärker in der Spitze des Deutschen Ruderleitungssport mitreden zu können. Herzlichen Glückwunsch und macht weiter so!“ Unter dem Applaus der Anwesenden ging der offizielle Teil des Abends damit zu Ende, aber wer die Germania kennt weiß, das die Abende in gemütlicher Runde lang werden können....

Allen Aktiven, sowie der Trainingsleitung und Trainern auch von dieser Stelle nochmals herzlichen Glückwunsch und schon jetzt viel Erfolg für die kommende Saison!

Ein Ausspruch unseren neuen Ökonomen könnte den Abend nicht besser beschreiben.

Gunnar Hegger



Ökonom Naunheim: „Hört her Ihr kleinen Piranhas, ich bekomme Euch schon satt!“

Neue Mitglieder

Jürgen Litz (Wiedereintritt unseres Olympiasiegers von 1960)
Wolf Strauss, Lothar Drnec, John Fredric Jennessen

**Unseren neuen Mitgliedern wünschen wir viel Spass im
RCGD und bei unseren Veranstaltungen**

Nachwuchs

hat sich eingestellt bei Michael Scheiff und seiner Frau Vanessa: Sohn Caspar Peter erblickte am 22. 12. 2002 das Licht der Welt. Mit 3.380 Gramm Gewicht und 50 cm Grösse bringt er gute Voraussetzungen fürs Rudern mit.

ist auch bei Andrea und Martin Hohmann angekommen. Julius Sebastian wurde am 28. 1. 2003 geboren, brachte 52 cm und 3.910 Gramm ans Massband bzw. auf die Waage und gedeiht prächtig.

Wir gratulieren herzlich.

Trude Tittgen hatte geladen...



... und eine Schar munterer, gutge-launter „alter Mädels“ fand sich ein, um im Club mit ihr den 80. Geburtstag zu feiern. Frau Tittgen war viele Jahrzehnte eine unserer stillen Wohltäterinnen, der der RCGD zu grossem Dank verpflichtet ist. Es waren fröhliche Stunden der Erinnerung mit alten Geschichten, Liedern, Gedichten und gutem Essen.

„Hahn im Korb“ war unser 1. Vorsitzender, der als Gratulant kam und sich sichtlich wohl in diesem Kreis fühlte. Ein schöner Tag und: Auf ein frohes Wiedersehen!

Gisela Kloeters

Wer hat Interesse?

Wir bieten an: einen F-Kurs für Ruderer!... nicht nur (aber auch) für die Anfänger der letzten Spitzen-Jahrgänge

Was ist das? Ein Fortgeschrittenkurs für´s Rudern???

Wozu? Um den Ruderstil zu verbessern und ein wenig an der Technik zu feilen, damit das gemeinsame Rudern noch mehr Spaß macht.

Was wird verbessert? z.B. das Gefühl für den richtigen Rhythmus zu finden, ein längerer Schlag im Wasser, dem Kiste schieben entgegen wirken etc., also genau die Feinheiten, die auf dem Rhein schnell verloren gehen. Welche Schwerpunkte wir setzen hängt von den Teilnehmern und deren Können bzw. Wünschen ab.

Wer ist angesprochen? Der Kurs wendet sich an alle, die meinen rudern könnte mehr Spaß machen wenn das ein oder andere noch besser klappt. (Es liegt nicht immer an den anderen, wenn das

Boot nicht läuft....) Das heißt nicht, daß die diejenigen, die sich anmelden nicht rudern könnten, ganz im Gegenteil, diejenigen haben vielleicht einfach Spaß den „Ruderstil für den Hausgebrauch“ zu verbessern.

Wann? ab Dienstag, 01.04. 17.00 h im Hafen (sonst wird es dunkel) für drei Wochen (3 Dienstage, also bis 15.04.) Wir haben 2 Boote im Hafen, die wir vor der diesjährigen Ausbildung dafür nutzen möchten, einen F-Kurs anzubieten. Es wäre schön, wenn diejenigen, die sich anmelden, dann auch an den drei Terminen können, mindestens aber an zwei Dienstagen, damit die Boote auch komplett besetzt sind.

Wer bietet an? Ulla und Sabine
Anmelden bitte per email bei sabine.holland@stadt.duesseldorf.de oder
Tel. 5381174 (p) oder 8922703 (d)

Indoor-Ergo-Cup Essen

Am 2.2.2003 fand wieder einmal der Event statt, dem Ruderer mit Freude und gleichzeitiger Ehrfurcht entgegen treten: Der Indoor-Cup in Essen-Kettwig. Zum 8. Mal fanden nun schon diese „Internationalen Landesmeisterschaften im Indoor-Rudern“ statt. Fast 900 Aktive waren gemeldet und das Presseecho war auch beeindruckend, so gab es auf WDR 2 Liveübertragungen der Rennen.

Indoor-Rudern heißt konkret, auf einem Ruderergometer (heutzutage in beinahe jedem Fitnessstudio vorhanden), die der eigenen Altersklasse entsprechende Strecke in der bestmöglichen Zeit zu bewältigen. Als Kinderruderer (bis 14 Jahre) sind es „nur“ 1000m, als B-Junior (bis 16 Jahre) schon 1500m und ab dem Jahr in welchem der Ruderer 17 wird, muss er über die offizielle Wettkampfstrecke von 2000m ran.

Da keine besonders filigrane Technik von Nöten ist, kann man sich bei diesen so genannten „Ergotests“ nur auf die körperliche Ausbelastung konzentrieren. Daher ist der Test auch zur Standardüberprüfung der physischen Leistungsfähigkeit im Leistungssportbereich avanciert.

So reiste zu diesem größten Indoor-Event Deutschlands die Germania mit ihrer gesamten Crew an und repräsentierte die Landeshauptstadt, unter deren Olympiabewerbung die Veranstaltung selbstverständlich stattfand, gewohnt würdig.

Die meisten der Trainingsmannschaften erreichten deutliche Steigerungen und somit z.T. fulminante Bestzeiten: Bei den „schweren“ B-Junioren erreichten gleich zwei Germanen das Finale, so wurde Robby Gerhardt Sechster und Moritz Otto 10. und auch knapp am Finale vorbei, war der 11. Platz an den erfolgreichsten Düsseldorfer Ruderclub gegangen.

Auch in der „Königsklasse“ des Juniorenruderns, bei den „schweren“ A-Junioren, platzierten sich zwei Düsseldorfer im Finale. Sebastian Scheiter erreichte den 5. Platz und Roman Lentz wurde nach Bestzeit im Vorlauf im Finale Achter.

Den erfolgreichen Tag beim Indoor-Cup besiegelten dann noch die Ergebnisse im Mädchen/Jungen-Mixed-Vierer, wo man den 4. Platz errang und im Juniorinnen/Junioren-Mixed-Vierer auch 5. werden konnte.

Nach dem Wintertraining war dies nun die erste Möglichkeit, den Standort der Germanen zu bestimmen und nachdem man zeigen konnte das man topfit aus dem Winter herausgekommen ist, wird man nun bei den Diskussionen um Rengemeinschaften für die Saison ein gehöriges Wort mitsprechen können.

Roman Lentz

Skurrile Rudertypen

Eine weitere Köstlichkeit aus Stefan Krajewski`s Schatzkiste

Aus dem Jahr 1904 stammt die leicht gekürzte Beschreibung von Rudertypen, denen man auch heute noch begegnet. Viel hat sich in den letzten 100 Jahren wohl nicht geändert. Erkennt sich da jemand wieder?

Der rudernde Mensch unterscheidet sich nicht nur durch ansprechendere Körperformen und Kleidung, sondern auch durch andere einschmeichelnde Vorzüge und vielseitige Eigenheiten von der großen Masse der Nichtrunderer.

Da ist zunächst der gewöhnliche Sonntagsrunderer, auch **Gelegenheitsrunderer** genannt. Er zeigt sich bei schlechtem Wetter wenig oder garnicht, erscheint jedoch bei schönem Wetter plötzlich auf dem Bootsplatz, wie ein Veilchen nach dem ersten warmen Regen, und entwickelt dort ein lebhaft-entrüstetes Verwundern, daß alle Boote weg sind. Ist er tatsächlich zu einer Fahrt angesetzt, so kommt er pünktlich eine Viertelstunde später, nachdem die Mannschaft abgefahren ist. Gegen die Strafe des Zuspätkommens hält er in der Sitzung von flammender Begeisterung getragene Reden. Fährt er mit, so tritt er entweder eine Planke durch, oder läßt das Boots-Paddel am Stege liegen, oder mauert und schimpft auf die lahme Mannschaft und drückt sich schließlich beim Bootereinigen.

Er besitzt Gemüt und beteiligt sich an dem Frühstück eines Kameraden, wenn er etwas Gutes hat. Eier ißt er nicht; und er kann, eingeladen, zwei-, auch dreimal Kaffee trinken, wenn er nicht Skat spielt oder Kegel schiebt. Bei der

Abfahrt fehlt er und muß mit vieler Mühe zusammengesucht werden. Seine Trikots sind weiß und sauber. Von dieser Art besitzt jeder Verein eine größere Anzahl Mitglieder, die ihm viel Freude machen.

Der Rennrunderer.

Er nennt sich lieber Racemann. Das klingt mehr nach: Riemen reißen, eben rassiger. Ebenso wie Training schlecht durch ein deutsches Wort ersetzt werden kann, weil Training den Zustand am besten trifft: Tränen, Tran, trübe, traurig. Eine Abhandlung über diese Art Vollblutrunderer darf nur vorsichtig stattfinden, da beim Lesen leicht einige in ihrem Trainingsleben gestört und gereizt werden könnten. Diese zarte Empfindsamkeit hat seinen Grund in dem wunderbar feinen Faserwerk des Gefühlslebens dieser Leute, die es zwar spartanisch heldenhaft mit einem hundenasenkalten Gleichmut tragen, wenn sie nach Monaten mangelhafter Ernährung, Arbeit und Ärger im Rennen mit drei Bootslängen jämmerlich mehreremal verhauen werden, auf die aber irgendeine Bemerkung über sich oder ihre Riemenhaltung die Sprengwirkung von Schießpulver oder Dynamit besitzt. - Und doch läßt sich soviel darüber sagen.

Es gibt Rennrunderer, die gewinnen wollen und solche, die nicht gewinnen wollen. Man erfährt das nachher, nach dem Rennen, dessen Ausgang der Ruderer merkwürdigerweise genau vorausgewußt hat.

Alle Rennrunderer sind schwer von Auffassungsgabe, weshalb sie der

Kopfkühlung wegen die Haare ganz kurz scheren müssen. Der Trainer muß sich lange Zeit die größte Mühe geben, die Mannschaft heranzuzüchten, und unterstützt die Bändigung durch Entziehung von Bier, Likör, Tabak, Kuhkäse und Liebe und ähnlichen Dingen, - in den meisten Fällen ohne Erfolg, denn im nächsten Jahre muß er wieder von vorne anfangen. Haben „sie“ aber endlich begriffen und können rudern ohne Riemenstottern, und haben „Aussichten“, und freut sich schon der gesamte Club auf das Vergnügen von Siegen, Lorbeerblättern und Edelmetallgegenständen, dann kommt irgend ein junges Mädchen und verlobt einen weg oder der junge Mann wird nach Brasilien versetzt.

Die von einem Rennruderer entwickelten Leistungen berechnet man nach Pferdekräften, regattaamtlich aber wird jeder vorher nach Gewicht berechnet. Das Trompetenblasen wirkt unangenehm auf ihn, weil es ihn an den Tusch von den Tribünen erinnert, der immer geblasen wird, ehe er mit dem Rudern fertig ist.

Er verschmäht die Volksgunst und stoppt auch den Leuten kurz vor der Nase ab. In der Freiheit beachtet er beim Aussteigen die Zuschauer gar nicht, richtet sich nur voll Würde einen Augenblick auf, um den Leuten den Anblick seiner Muskulatur und seiner hinten schwarzgefleckten Racehosen zu gönnen. Er macht, durch die vielfachen Tücken des Rennbahnschicksals veranlaßt, den mehr schwermütigen Eindruck eines stillen Dulders. Es gibt Rennruderer, die das ganze Jahr hindurch übertrainiert sind.

Der Wanderruderer,

oder, wie er stolz sich nennt: Nurwanderruderer, ist ein ausgesprochener

Feind des Rennruderns mit seinem Abhetzen, sinnlosen Abrichten und seiner Zwecklosigkeit. Er will es auch gar nicht kennen lernen, da es zweifellos Unsinn ist, kann sich überhaupt nicht denken, daß die Leute gesund sind - im Kopf jedenfalls nicht, mindestens muß irgend etwas, Herz oder Lunge, dabei kaputt gehen, und er lebt fortwährend in stillem Ärger, daß das nicht eintrifft.

Beim schnellen Fahren vergißt er jedoch seine Grundsätze und wandert auf der Wasserstraße mit einem gelinden 48er Zappelschlag, daß die Wellen spritzen, mit jedem Einer und Zweier ein tollkühnes Rennen auskämpfend. Neben schnellfahrenden Dampfern fährt er mit, so lange es ihm möglich ist, und ein solcher Vierer wird von den Fahrgästen für eine wildgewordene Kaisermannschaft gehalten. Röchelnd und reißend wälzt er sich spiralförmig am Ruderholz und sucht lediglich durch äußerst heftige Gliederverrenkungen auf den Zuschauer zu wirken. Er fährt mit Vorliebe links, weil alle anderen rechts fahren, und schimpft furchtbar, wenn ihm ein anderes Boot nicht rechtzeitig genug ausweichen kann. Er zieht sich seine Hosen auf dem Steg an und aus, schreit vor Gastwirtschaften wie ein Steuermann auf der Grünauer Regatta und ahmt sogar den Rennruderer in den heruntergerutschten Strümpfen und den hinten furchtbar schmutzigen Renntrikots nach. Es gibt zahme und wilde Wanderruderer; die „Wilden“ sind aber nicht so wild wie die zahmen.

Der Steuermann.

Er besteht entweder aus einem bedauerenswerten Ruderer mit einem kurzen und einem langen Arm oder zu kurzem Oberkörper oder sonst abschreckender Körperform, oder aus einem neuen

Mitglied, das auf dem Steuersitz gleich das Rudern und Steuern zusammen lernt, oder einem zufällig auf dem Bootplatz aufgestöberten Gast. Manchmal ist es ein „alter Herr“, dem man unterwegs den schönen Witz auf die Brust setzt: Was soll der Steuer- mann zu allererst tun, wenn die Mann- schaft ans Land steigt? - Eine Lage Kognak bestellen. - Es gibt immer wieder welche, die das mißverstehen und tatsächlich glauben, daß Ruderer Kognak trinken.

Der Steuermann ist ein wandelndes Beispiel für die Überflüssigkeit einer Ruderordnung. Er kommandiert und schreit fortwährend, aber er hat nichts zu sagen; ein gebildeter besserer Ruderer hört jedenfalls nicht hin.

Er genießt andererseits auch gewisse Vorrechte. So hat er im Frühjahr oder Herbst das alleinige Recht, schauerhaft zu frieren, während die Ruderer am Riemen womöglich schwitzen, und bei Regenwetter, Platz- oder Gewitter- regen nimmt er sich sämtliche Jacken und Mäntel der Ruderer, um sich damit sorgfältig und vorsichtig zuzudecken, alle Gegenwünsche der Eigentümer lachelnd unbeachtet lassend.

Der Rennsteuermann ist eine Klasse für sich; er vereinigt alle schlechten Eigen- schaften von Steuerleuten und Rude- rern in sich, ist vorlaut, rechthaberisch, furchtbar frech, ohne Achtung des Alters und der sozialen Stellung, weiß alles besser, schreit und sitzt bequem auf seinem Platz, auch dann noch allerlei aussetzend, wenn er noch so schnell vorwärts gezogen wird. Jedes verlorene Rennen hat er versteuert oder zu spät oder zu früh den Spurt angesagt, zu wenig oder zu sehr ge- hetzt, und jeder Rennrunderer erwägt hinterher mit rauchendem Schädel,

warum er solchen Menschen noch mitziehen mußte.

Ein Hauptvergnügen der Mannschaft ist es deshalb, ihn zu schaukeln, d. h. den Kahn durch schlechten Einsatz, Kreb- sen und Ausdembootschwingen so auf die Seite zu legen, daß der Steuer- mann jeden Augenblick in Angst ver- setzt wird hinauszukippen, dabei nach und nach immer mehr seine Füße unter Wasser setzend. Das ist ohne große Mühe ausführbar und allgemein sehr beliebt.

Das Vorstandsmitglied.

Das Vergnügen, dem Vorstand anzuge- hören, ist ein eigener Zweig des Ruder- sports. Besondere Fähigkeiten sind dazu nicht nötig, sie können wenigstens nichts nutzen, denn die Amtstätigkeit eines Vorstandsmitglieds ist in jedem Falle immer mangelhaft oder falsch. Er wird vor allen Dingen für alle wichtigen und besonders für die nichtwichtigen Clubbegebenheiten verantwortlich gemacht. Liegt ein Boot mit Sand auf Lager, ist ein verbogener Ausleger nicht gemeldet, ist ein Swea- ter verbummelt worden, fehlt ein neuer Achter, oder eine Schraube am alten, ist das Bier warm oder Müller am Sonntag nicht erschienen, für alles zieht man den Vorstand heran. Er ersetzt den jungen Ruderern Vater und Mutter; nach ihm schreien sie mit rührender Kindesliebe.

Edle Männer mit einer bestimmten Hochherzigkeit sind dazu geeignet. Bei ausgesuchten Bosheiten sind sie ver- pflichtet, nur in abgestimmter, höflicher Form zu erwidern. Ein Vorstandsmit- glied muß sich beherrschen können und ein schlechtes Gedächtnis haben, oder genügend lange aus dem Ruder- leben heraus sein, um vergessen zu haben, daß die von ihm jetzt als ver-

werflich verpönten Vergehen und Verbrechen gegen Ruder-, Haus- und menschliche Ordnung von ihm selbst früher mit vielem Vergnügen in ausreichendem Maße begangen wurden. Er muß, wenn er hört, daß jemand die Bootswand eingetreten oder an verbotenen Orten mit holden Schönen dem Tanze gefrönt hat, die innere Freude an die schönen Jugendzeiten mit Gewalt unterdrücken. Auch muß er eine eiserne Kaltblütigkeit besitzen, um die verwegenste Umlage mit einem harmlosen Gesichtsausdruck zu verteidigen und um bei Neuwahlen in der Hauptversammlung ohne mit der Wimper zu zucken auf die fette Pfründe verzichten zu können. Der durch die Vorstandswahl Erhöhte tut alles ab, was er an Eigenschaften eines gewöhnlichen Mitgliedes besitzt; man nimmt deshalb gern solche, deren Rednergabe anfängt unbequem zu werden. Im allgemeinen ist der Vorstand nicht beliebt; am meisten gemieden ist der Kassenwart.

Der Gewohnheits- oder Durchschnittruderer.

Er ist einfach nur Ruderer. In und an ihm prägen sich alle sonderbaren Eigenschaften der Rudererseele am schönsten aus; ein Kraftmenschentum verkörpert sich in ihm, das etwas Hannibalartiges hat.

Wenn er seinen Riemen ans Boot trägt, krümmt er den Arm so, daß seine Muskeln geschwollen hervortreten und setzt die Beine in der Weise der Heldendarsteller; unbekümmert um das Vorhandensein von Waden läßt er die Strümpfe herunterrutschen, und im Boot seine blanken Knie vor der Nase, fordert er Kritik über schöne Menschen heraus. Man erkennt ihn an den abstehenden Daumen, die durch vieles Rudern

verbogen sind, an dem langen, ausgezogenen Oberkörper und den verlängerten Armen, sowie den abstehenden, durch steten Luftdruck nach vorn gelegten Ohren.

Er rieht nur. Ein Mensch, der mit zwei Rudern quirlt, hat keine Daseinsberechtigung, und die lahmen Hühner in Kleinbooten sind ihm ein Greuel. Er verachtet alles, was nicht im Vierer, Sechser oder Achter sitzt.

Wenn er wie eine Dampfmaschine im Boote arbeitet und faucht, daß ihm der Kopf wie ein Kochkessel brodeln und der Wasserdampf aus beiden Ohren kommt, die bittersalzige Fleischbrühe ihm die Augen zerfrißt, Wasserblasen ihm an den Fingern erblühen und die Eingeweide sich ihm im Leibe herumdrehen, dann ist ihm wohl.

Er möchte sich an der Steuerleine aufhängen, wenn ein anderes Boot schneller fährt, was er gar nicht für möglich hält.

Im allgemeinen ist er genügsam und trinkt alles, auch bessere Sachen; sein Hauptvergnügen besteht in verbotener Tanzlustbarkeit; er steckt sich dann die Mütze in die Tasche und glaubt, es sieht ihn keiner.

Eine besondere Eigentümlichkeit an ihm ist der unsichere Blick, eine Folge des Durcheinandersehens beim Rudern; er soll dem Vordermann in den Rücken, aufs Blatt des Schlagmannes, nach keinem Mädchen am Ufer sehen und noch die Augen im Boot haben - eine verrückte Sache.

Kaum vorstellbar, daß einem hierzu keine Namen von Germanen des 21. Jahrhunderts einfallen. Fazit: Es hat sich seit fast 100 Jahren wohl tatsächlich nichts geändert. RB

Trainingslager Kroatien

oder Das Hadern mit Bora und Yugo

Wie sich schon im Winter herauskristallisiert hatte, will der DRV in nächster Zeit auch mal ein Augenmerk auf die Entwicklung der Leichtgewichtsszene, nicht nur bei den A- sondern auch bei den B-Senioren werfen. Und so hat die Idee, sechs leichte U23-Riemenrunderer auch langsam Gestalt angenommen.

Für diesen Lehrgang sind also die drei ersten Nachwuchs-Zweier des LS-Test in Dortmund eingeladen worden. Demnach machten sich also Alexander Schäfer, Felix Haensch und Constantin von Wysiecki (Friesen Berlin), sowie ihrem Trainingspartner Joel Qalqili (RC Germania Berlin), **Felix Otto (RCGD Düsseldorf)** und Stephan Mlecko (EtuF Essen) am 31.01.03 auf den Weg ins winterliche München. Am Flughafen wurden wir dann auch direkt von unserer Ansprechperson für die nächsten Tage, Herr Dr. D. Altenburg, abgeholt. Dietmar Langusch der Lgw-Koordinator kam aus beruflichen Gründen erst eine Woche später. Im LZ München wurde dann die Weiterreise erläutert und es erfolgte das erste misstrauische Mustern von Seiten der Schwergewichte, denn es war immerhin das erste mal, dass im U23-Bereich die Leichtgewichte teilnehmen durften. An dieser Stelle ist noch zu erwähnen, dass wir uns zunächst noch über die überheizten Räumlichkeiten des LZM lustig machten, denn man weiß so etwas gar nicht zu schätzen, wenn...

Am nächsten Morgen machten wir uns auf den Weg Richtung Sibenik. Erst durch Österreich - nur Schnee-, dann

durch Slowenien - nur Schnee - und schließlich nach Kroatien und endlich sahen wir nicht mehr soviel Schnee. Doch zu früh gefreut. Kaum, dass wir Zagreb und die Vororte hinter uns ließen, endete auch schon die Autobahn. Von nun an hieß es für uns sämtliche Paßstrassen zu überwinden. Doch leichter gesagt als getan, denn jetzt bekamen wir einen Vorgeschmack auf das Klima, welches uns die nächsten 14 Tage begleiten sollte. Wir gerieten in einen regelrechten Schneesturm angetrieben vom Bora, ein... kalter Wind. Nachdem wir endlich die Schneewüste hinter uns ließen erhielten wir einen Einblick in die Canyons der Karl May Filme, die hier abgedreht wurden. Nach zwölf Stunden Autofahrt ereilte uns der nächste Schock. Nicht nur, dass der Bora auch in Sibenik tobte, nein auch die mediterran eingerichteten Zimmer ohne Isolierung, einer Heizung, die einem Taschenwärmer gleicht und einem Warmwasserboiler mit dem Fassungsvermögen einer Sprudelkiste entmutigten uns zunächst.

Tags darauf wurde dann der Hänger abgeladen und die Bootshallen für den Trainingsbetrieb fit gemacht und es erfolgte eine erste Ausfahrt auf den vom Bora arg aufgewühlten See. In den ersten Tagen waren wir noch nicht so mutig uns ganz rauszuwagen, so dass wir angesichts des Wellengangs und des Windes, der jegliche Flüssigkeit in sekundenschnelle gefrieren ließ, nur kleine Runden im Bereich der Steganlagen drehten. Nach zwei Tagen dann kehrte der warme Wind vom Meer her

nach Sibenik zurück, der Yugo. Von nun an sahen wir erst mal wie viel man denn hier rudern kann. Nachdem nun die äußeren Umstände beschrieben wurden wollen wir doch auch auf den Tagesablauf des Lehrgangs, unter Leitung von Thomas Affeldt, eingehen.

Der Trainingsplan sah also vor an jedem dritten Tag den Nachmittag frei zu machen und den Körper zu pflegen und die Gegend um Sibenik zu erkunden. Also morgens gegen halb sieben aufstehen und um sieben Uhr frühstücken. Danach Abfahrt ins 20 Km entfernte Trainingszentrum um erst eine lange Einheit zu rudern und nach einem Imbiss noch eine kleine ca. 6 Km lange Runde zu laufen oder Videoauswertung. Darauf zurück ins Quartier zum Mittagessen und trocknen, der durch Bora und Wellen durchnässten Klamotten. Gegen drei wieder zum Rudern und noch mal mit Wind und Wetter kämpfen.

Im Quartier hat man sich dann pünktlich um sechs meist zweckmäßig angezogen und eingerichtet bei Zimmertemperatur um die 5-10 Grad und versammelte sich in kleinen Gruppen zum Bildungfernsehen, um den Lebensweisheiten von Spooner, Carrie und Doug besser bekannt unter dem Sitcom-Titel King of Queens zu lauschen. Und um sieben ging es wieder zum Essen. Und am Ende einer Woche wurde eine Belastung ausgefahren, bei denen die Leichten gegenüber den Schweren nicht nur mit einer zum Teil besseren Relationszeit aufwarten konnten, sondern auch öfter mal als Sieger hervor gingen. Als weiteres Highlight stellte sich auch das beliebte Fußballspiel Backbord gegen Steuerbord heraus, bei dem Backbord in beiden Gruppen als Sieger den Asphaltplatz verließ, weswegen auch kein

zweites Spiel angesetzt wurde.

Nebenbei sei erwähnt, dass es sich an diesem Tag auch als zu schwierig für die Steuerbord der „leichten“ Kraftgruppe herausstellte einen gewissen Herrn Dr. D. Altenburg, der unserem National-Kahn nacheiferte, zu überwinden. Und außerdem hat Backbord einfach den besseren Drive, nicht wahr Conti und Joel;-)

So schlimm sich das auch anhört, nach einer Weile wusste man sich auf das Wetter und die widrigen Umstände in den kalten Zimmern einzustellen und neben der optimalen Verpflegung, es gab immerhin vier mal am Tag ausreichend zu essen und zu trinken, verging die Zeit entgegen der Erwartungen sehr schnell.

Und so machte sich der U23-Troß dann am 15.02.03 wieder auf die Rückreise, welche in unseren Augen ein wenig an die allen bekannten Cannonball-Rennen erinnerte, da einige Schwergewichte die Verkehrsregeln außer Kraft setzten und demnach von der ein oder anderen Streife angehalten wurde. Und diesmal zwei Stunden schneller zurück in München, da der Schnee in den Bergen abgetaut war, freute sich jeder wie ein kleines Kind über beheizte Räume und warmes Wasser ohne Ende.

Felix Otto und Stephan Mlecko



2002 - ein Erfolgsjahr

Fast 100 Regatta-Siege

Was steht an in dieser Saison? Können wir an die grandiose Saison des Vorjahres anschließen? Ein großes Vorhaben, wenn man bedenkt, dass die Germanen im letzten Jahr so erfolgreich waren wie schon lange nicht mehr.

Für alle, die an der Siegerehrung nicht teilnehmen konnten, hier noch mal eine Auflistung der wichtigsten Erfolge:

Leichtgewichts-Achter
Senior B (U 23) DM U23 - **1. Platz**

Leichtgewichts-Vierer o.St.
Senior B (U 23) DM U23 - **2. Platz**

Leichtgewichts-Vierer o.St.
Junior A DJM - **1. Platz**

Leichtgewichts-Zweier o.St.
Junior A DJM - **2. Platz**

Leichtgewichts-Achter m.St.
Junior A DJM - **2. Platz**

Achter
Junior A DJM - **3. Platz**

Zweiter m.St.
Junior A DJM - **3. Platz**

Leichtgewichts-Doppelzweier
Juniorin A DJM - **4. Platz**

Leichtgewichts-Doppelvierer
Juniorin A DJM - **4. Platz**

Leichtgewichts-Vierer o.St.
Juniorin A DJM - **5. Platz**

Vierer m.St.

Junior A DJM - 5. Platz
Leichtgewichts-Doppelzweier
Senior A LM NRW - **1. Platz**

Vierer o.St.

Junior A LM NRW - **1. Platz**

Leichtgewichts-Einer

Junior A LM NRW - **3. Platz**

Leichtgewichts-Doppelvierer o.St.

Junior B LM NRW - **2. Platz**

Leichtgewichts-Einer

Junior A LM NRW - **3. Platz**

Leichtgewichts-Vierer o.St.

Junior A LM NRW - **3. Platz**

Einer

Junior C BW - **3. Platz**

Einer

Junior C LW NRW - **1. Platz**

Doppelzweier

Juniorin C LW NRW - **2. Platz**

Insgesamt konnten wir knapp 100 Siege erringen, eine gigantische Zahl.

Dies soll nur einen kurzen Eindruck vermitteln, wie hoch wir unsere eigene Messlatte gelegt haben. Aber lassen wir uns nicht abschrecken, die Weichen für eine Wiederholung wurden gelegt.

Über den Winter wurde kontinuierlich an der Kraftausdauer und Technik

gearbeitet. An den Wochenenden wurde in den entsprechenden Mannschaften, auch den Renngemeinschaften, per Doppeltraining die Zusammenarbeit im Boot trainiert.

Dennoch steht der Großteil unserer Athleten vor einem schwierigerem Schritt, den Schritt zu den Senioren. Eine Schwelle, an der schon so mancher durchaus erfahrene Ruderer feststellen musste, dass hier die Uhren anders ticken. Hier trainiert die gesamte Konkurrenz eine Schippe mehr, die Gegner sind erfahrener und eine kleine Vernachlässigung bei Training wird direkt bestraft. Dass dieser Schritt nicht automatisch einen Rückschritt bei den Erfolgen bedeuten muss, hat in der letzten Saison Felix Otto eindrucksvoll bewiesen. Mit einem zweiten Platz im Vierer und dem Titel im Achter war seine Erfolgsbilanz nahezu identisch mit den Plätzen der Vorsaison bei den Junioren.

Damit dies in diesem Jahr nicht anders aussieht, hat Felix mit seinem Partner Stefan Mlecko von ETUF, zusammen mit der Nationalmannschaft ein zweiwöchiges Trainingslager in Kroatien absolviert. Eigentlich hat man extra dieses Ziel gewählt, um in einer warmen Umgebung zu trainieren. Eine Rechnung die offensichtlich nicht aufging. Temperaturen, Wellen und das Wetter an sich waren wohl ähnlich den Bedingungen, die wir Germanen vom Bridgerudern kennen.

Wie auch immer, unser Trainerstab mit Cheftrainer Stephan Krajewski, den Juniorentrainern Nico Federmann und Jan Lehmann und dem Kindertrainer Oliver Lorenz, haben gute Arbeit geleistet.

Die Entwicklung jedes einzelnen Aktiven ist ein deutlicher Schritt nach

vorne. Dies hat dazu geführt, dass die Germanen schon auf den Langstreckentest und den Ergometer Wettkämpfen gute Ergebnisse gezeigt haben. Was aber nicht darüber hinwegtäuschen soll, dass die Leistung von einzelnen Aktiven und Mannschaften hätten einiges besser sein können, hätte man die Ratschläge und Empfehlungen der Trainer kompromissloser umgesetzt, als tatsächlich geschehen.

Als größtes Projekt im Nachwuchsbereich ist diese Saison der Junior B Achter zu sehen. Hier konnte sich der Standort Düsseldorf dadurch empfehlen.

Vor Ostern wird die gesamte Mannschaft in unser 10-tägiges Trainingslager an den Edersee fahren. Dort wird ihnen der letzte Schliff verliehen. Wenn man von dort am Osterdienstag zurückkommt, wird an dem folgendem Wochenende auf den Regatten in Münster, Köln und Brandenburg direkt die erste Leistungsüberprüfung erfolgen.

Drei Regatten an einem Wochenende, wie soll das gehen? Eine gute Frage, aber auch nur eine Hürde, die es in der diesjährigen Saison zu meistern gilt. Unsere große Trainingsmannschaft mit Aktiven in allen Altersklassen, verlangt leider auch diesen Spagat.

Der weitere Regattaplan lässt sich im Internet und auch der RCGD-Aktuell nachlesen. Alle Mitglieder und Eltern sind auf jeder Regatta immer wieder gern gesehen. Je nach Regatta und Wetter nicht nur ein tolles Erlebnis für den Besucher selber, sondern auch immer ein Ansporn für unsere Aktiven.

Christian Baldus

Kilometer-Preisträger 2002

Nichts erklärt so gut wie eine Statistik. Nichts kann so fein lügen wie eine Statistik. Abgehakt! oder? Hier ist sie die Auswertung des letzten Ruderjahres.

Hast Du schon einmal 140.599 Kilometer aus den Fahrtenbüchern ausgezogen? Nein, - das ist nur etwas Arbeit, aber eine monatlich wiederkehrende Arbeit, die unser Ruderwart und der Trainingsleiter für uns erledigen. Außerdem, werden die Boots kilometer, die Wanderruder kilometer, die Bridgen kilometer, die Hafenkilometer ausgezogen und Jahr für Jahr unseren Clubstatistiken hinzugefügt. Benötigt werden diese Daten um unseren Sportbetrieb durchsichtig zu machen und den Amtsträgern Hilfen an die Hand zu geben. Beginnen wir mit den Gesamtkilometern 2002. 140.599 Boots-Km ruderten unsere Aktiven, nach dem miesen Jahr 2001 mit 119.288 Km ein Lichtblick. 45.992 Km schafften die Trainingsleute im Hafen und auf Wanderfahrten, 65.240 Km kamen durch die Wanderruderer auf Fahrten zusammen und 19.124 Km - und das ist erschreckend wenig - ruderten wir von der Bridge auf heimischem Gewässer.

44 Boote im Wanderruderbereich, die zum Teil kläglich genutzt werden, sind im Einsatz. Manche werden nur ein- oder zweimal gefahren, anderer überhaupt nicht. Wiederum andere erreichen nicht einmal die Zehnergrenze. Sie liegen in den Hallen und fressen Versicherungsbeiträge. Manchmal stelle ich mir die Frage, ob wir so reich sind, daß wir uns ein solch unnützes Kapital leisten können.

Begehrt sind nach wie vor die fußgesteuerten Boote vom Zweier bis zum Vierer. Begehrt sind auch die leichteren

Vierer m. Stm. Man folgere: Rudern kannst Du bis ins hohe Alter, aber die Boote tragen ist für manchen älteren Kameraden, manche unserer Damen ein großes Hindernis auf dem Wege zu Ruderkilometern.

Kommen wir zu weiteren und erleuchtenden sollenden Daten. Seit 1986 werden jährlich die Ausfahrten und die Kilometer zusammengetragen. In 2002 ist wieder eine leichte Steigerung festzustellen. Es waren 655 Ausfahrten und 18.391 Kilometer. Zum Vergleich: 1986 waren es 943 Fahrten mit 30.616 Km. Dies war aber ein Ausnahmejahr. Im Schnitt sind es 700 Fahrten mit rd. 20.000 Km. Dies sollten wir wieder anstreben.

Kommen wir zu erfreulichen Daten. 18 Mitglieder erhalten das Goldene Fahrtenabzeichen (5,10,15,20 und 25x). Dies ist ein Zeichen von Beständigkeit. In 2002 erfüllten 74 die Bedingung. 35 Herren, 16 Damen 18 Jungen 3 Mädchen und 2 Kinder. Dies ist das drittbeste Ergebnis überhaupt. Wir können wieder mit einem Platz auf dem Treppchen des Wanderruderwettbewerbes rechnen. Seit 1980 schafften wir 14x den 1., 6x den 2., 1x den 3. und 1x den 5. Platz, eine tolle Bilanz!

Hier die Kilometerpreisträger 2002:

Senioren	Herbert v.Holtum	2.246
Seniorinnen	Dörte Grandt	1.457
Herren	Felix Otto	3.564
Damen	Katharina Pfeil	2.182
Jungen	Markus Sängler	3.379
Mädchen	Astrid Sliwka	3.012
Kinder m.	Moritz Otto	2.187
Kinder w.	Charlotte Nellessen	931

Liebe Amtsträger: zieht Eure Schlüsse. Übrigens, draußen wird es wieder Frühling. Auf geht's! Einzelheiten der Boots kilometer auf Seite 22. deschl

Bootskilometer 1996 - 2002

Bootsname	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Aktie	1.354	530	967	812	1.023	926	1.125
Albatros	151	214	70	173	288	254	142
Alde Büdel	1.416	1.560	1.086	1.106	1.258	567	728
Bätes	0	0	68	794	711	982	768
Donau	22	34	65	0	25	0	325
Düssel	563	583	392	484	355	0	520
Düsseldorf					317	181	144
Ems	1.092	1.108	180	441	514	819	423
Fips	0	82	0	0	0	0	0
Flamingo	236	404	529	529	43	350	168
Fürstenwall	501	301	296	469	367	500	188
Germania	103	145	186	129	158	181	419
Görres	1.102	440	399	345	1.018	269	175
Graf Spee	224	83	150	155	0	./.	./.
Hagen	43	0	0	93	86	0	43
Hecht	56	258	40	20	188	50	48
Heinz Weske	1.147	1.510	1.187	632	884	1.457	1.264
Holzworm	184	108	571	443	1.218	1.330	670
Karpfen	0	18	18	18	0	10	26
Kondor	307	264	219	460	525	404	192
Kormoran	298	414	508	494	380	538	536
Kranich	954	267	1.148	871	1.223	425	523
Kurt Schwelm	316	375	276	698	664	821	656
Lessing	287	299	333	517	454	292	524
Mosel	165	85	62	12	271	183	1.155
Möwe	300						
Neckar	254	179	62	73	125	109	163
Offi	1.262	962	1.145	1.499	636	523	1.027
Rheingold							1.133
Rot-Weiß	1.923	1.844	1.305	1.382	1.068	1.205	1.537
Ruhr	297	198	62	73	0	109	163
Scheck	629	384	368	298	68	112	40
Schleifstein	671	640	1.013	626	652	551	564
Seeadler	599	114	0	535	480	172	168
Seeschwalbe	632	1.116	1.016	425	992	912	1.318
Siegfried	43	0	43	73	96	47	0
Sturmvogel	473	0	0	0	43	687	./.
Ultimo	195	502	681	488	480	388	178
Wanderfalke	915	300	335	289	271	292	229
Wendehals	1.150	1.320	1.314	1.224	1.120	1.035	881
Weser	127	328	213	208	90	109	328
<i>Summe</i>	<i>19.991</i>	<i>16.969</i>	<i>16.307</i>	<i>16.888</i>	<i>18.776</i>	<i>16.790</i>	<i>18.391</i>

Geburtstage - die Germanen gratulieren

MÄRZ

3.	Timon Lentz		22.	Elisabeth Fijalkowski	
4.	Michael Bessin		23.	Hans Miebach	70
	Michael Pries		24.	Wolfgang Brink	
5.	Holger Hönings		27.	Jörg Kreuels	
6.	Margret Weber		28.	Helmut Sprunk	70
	Alexander Ditzel		29.	Liesel Weske	80
				Sven Hawickhorst	
12.	Ralph Beeckmann				
13.	Hilde Hinz	88			
14.	Fred Krefting	60			
	Kathrin Heymann				
15.	Walter Lenz				
	Iris Loehnert				
16.	Arno Ehiting				
	Heinz van Geldern				
17.	Alexander Wenzel				
18.	Kay Nienaber				
20.	Christoph Joeken				
23.	Sven Falcke				
26.	Guido Gilbert				
28.	Ria Dübbers				
	Wolfgang Wacke				
31.	Astrid Hegger				

APRIL

3.	Rolf Schneider	
4.	Aenne Hilger	
5.	Bernhard Kempe	
6.	Hans-Jürgen Vollmar	
7.	Sabine Schuster	
10.	Robby Gerhardt	
11.	Hermann Straßburger	
12.	Theresa Otto	
13.	Friedrich Wilhelm Ellichsen	
14.	Reinhard Unger	
15.	Rita Lehnacker	
	Reiner Windhövel	
17.	Elke Korn	
19.	Dörte Grandt	
21.	Karl-Josef Assmus	
	Friedrich-Christian Minke	
22.	Christoph Herwald	
	Wolfgang Glücklich	

MAI

2.	Dieter Verleger	
	Martin Sliwka	
5.	Ilse Heuer	
6.	Andreas Goeke	
7.	Anke Schneider	
	Meinhard von Rath	
8.	Mirko Kempf	
9.	Heidrun Just	
10.	Gerhard Schulze	
	Bernd Mayer	
	Martin Weiland	
	Patrick Klatt	
11.	Peter Wilbert	
12.	Ulrich Tödtmann	
13.	Sabine Holland	
	Hans-Horst Kessel	70
15.	Bernd Orłowski	
	Stefanie Arndt	
16.	Margarete Scheife	85
17.	Ute Könitzer	
18.	Richard Ringes	
19.	Klaus Riekemann	
	Heinz-Dieter Plinke	
20.	Frank-Michael Baldus	
22.	Burkhard Könitzer	
	Katrin Blumenrath	
	Ralf Kotters	
23.	Klaus Lehnacker	65
	Nickolas Tasch	
28.	Markus Sänger	
	Iris Sander	
30.	Jürgen Kroneberg	60
31.	Ute Schneider	
	Melanie Ullrich	



Dreck-Weg-Tag im Clubhaus: Exakt 30 Germanen aller Altersklassen waren die Unentwegten, die am 8. 3. mit Grob- und Feinwerkzeug und anschließend sogar mit Poliertüchern Haus und Garten auf Hochglanz brachten. Danke allen Helfern!